<table>
<tr><th colspan="3">Seminar Kunstrecht, FS 2026, Prof. Dr. iur. Christoph Beat Graber, Dr. iur. Giulia Walter</th></tr>
<tr><td rowspan="2">Block

KI, Urheberrecht & Kunst</td><td>1. Urheberrechts-streitigkeiten im Zeitalter von KI (I)</td><td>Im Jahr 2023 klagte Getty Images gegen Stability AI und warf dem Unternehmen vor, mehr als 12 Millionen Fotografien gestohlen zu haben, um damit sein KI-Bildgenerierungstool «Stable Diffusion» zu entwickeln. Damit habe Stability AI eine «dreiste Urheberrechtsverletzung in gigantischem Ausmass» begangen. KI-Unternehmen haben lange behauptet, dass «Fair Use» in den USA oder «Fair Dealing» in Grossbritannien es ihnen erlauben, ihre KI-Systeme mit grossen Mengen an Texten oder Bildern zu trainieren. Getty-CEO Craig Peters erklärte hingegen, dass «UrheberInnen von geistigem Eigentum um Erlaubnis gefragt werden sollten, bevor ihre Werke in KI-Systeme eingespeist werden, und nicht dazu gezwungen sein sollten, sich durch ein ‚Opt-out‘ abzumelden.»

Fragen:
1. Fallbesprechung: Getty Images behauptete drei Arten von Urheberrechtsverletzungen: Erstens durch das Kopieren von Fotografien im Rahmen des Trainings von Stable Diffusion; zweitens durch den Einsatz von Stable Diffusion in Grossbritannien; drittens in Bezug auf die von Stable Diffusion erstellten Werke. Wie wäre der Fall nach Schweizer Recht zu beurteilen?
2. BerufsfotografInnen sind auf Bildagenturen wie bspw. Getty Images angewiesen, um ihre Bilder zu vermarkten. Diese wurde in der Vergangenheit auch dafür kritisiert, FotografInnen schlecht zu bezahlen, ganze Portfolios mit ausbeuterischen Ausschliesslichkeitsklauseln zurückzuhalten und ihre Monopolstellung auszunutzen. Kommerzielle, journalistische Bilder sind teilweise aufgrund derer fehlenden Originalität kaum schützbar, was in der Schweiz zur Einführung eines neuen Art. 2 Abs. 3bis URG geführt hat. Hinzu kommen nun auch die neuen Herausforderungen, welche die KI für die Arbeit von BerufsfotografInnen mit sich bringt. Äussern Sie sich zur Frage, ob das Urheberrecht BerufsfotografInnen im Stich gelassen hat.

Literaturauswahl zum Einstieg:
- NEDIM MALOVIC, Litigation commenced against the developers of AI image generation software, https://ipkitten.blogspot.com/2023/02/guest-post-litigation-commenced-against.html
- OLIVER FAIRHURST, Getty Images v Stability AI - UK trial begins... (Part 2 - copyright and database right), https://ipkitten.blogspot.com/2025/06/getty-images-v-stability-ai-uk-trial_11.html
- YANIV BENHAMOU/ANA ANDRIJEVIC, Intelligence artificielle générative d’images et droit d’auteur, in: Alexandre Richa/Damiano Canapa (Hrsg.), Aspects juridiques de l'intelligence artificielle : projet de règlement européen, titularité des données, images et droits d'auteur, droit de la concurrence, responsabilité du fait des produits, prestations de services, Bern 2024, S. 41-85
- PHILIP KÜBLER, Wie generative KI-Systeme Rechte nutzen, Medialex 5/23, https://medialex.ch/2023/06/06/wie-generative-ki-systeme-rechte-nutzen/
- DAVID ROSENTHAL/LIVIO VERALDI, Das Training von KI-Sprachmodellen mit fremden Inhalten und Daten aus rechtlicher Sicht, in: Jusletter 3. Februar 2025</td></tr>
<tr><td>2. Urheberrechts-streitigkeiten im Zeitalter von KI (II)</td><td>Ende 2022 stellte die bekannte Internet-Cartoonistin Sarah Andersen fest, dass die einfache Eingabe ihres Namens in den KI-Bildgenerator «Stable Diffusion» neue Bilder in ihrem unverwechselbaren künstlerischen Stil erzeugte. Die Nachbildungen ihrer Comics waren zwar nicht perfekt, wiesen jedoch die charakteristischen Elemente ihrer Comics auf. Am 12. Januar 2023 reichte Andersen zusammen mit mehreren anderen KünstlerInnen Klage wegen Urheberrechtsverletzung gegen mehrere KI-Unternehmen (Stability AI, Midjourney, DeviantArt) ein.</td></tr>
</table>

		Fragen: 1. Wie wäre der Fall nach schweizerischem Recht zu beurteilen? 2. Ein Argument, das oft verwendet wird, um die Verwendung bestehender Bilder durch KI-Anwendungen zu verteidigen, ist, dass auch menschliche Kreativität nicht vollständig originell ist, d. h., dass auch KünstlerInnen sich ständig gegenseitig kopieren. Was KI tut, sei somit nicht substanziell anders, sondern «nur» automatisiert und in grösserem Umfang. Diskutieren Sie diese Sichtweise: Was spricht dafür, was dagegen? 3. Wie sollte der Urheberrechtsgesetzgeber reagieren? **Literaturauswahl zum Einstieg:** - YANIV BENHAMOU/ANA ANDRIJEVIC, Intelligence artificielle générative d'images et droit d'auteur, in: Alexandre Richa/Damiano Canapa (Hrsg.), Aspects juridiques de l'intelligence artificielle : projet de règlement européen, titularité des données, images et droits d'auteur, droit de la concurrence, responsabilité du fait des produits, prestations de services, Bern 2024, S. 41-85 - PHILIP KÜBLER, Wie generative KI-Systeme Rechte nutzen, Medialex 5/23, https://medialex.ch/2023/06/06/wie-generative-ki-systeme-rechte-nutzen/ - DAVID ROSENTHAL/LIVIO VERALDI, Das Training von KI-Sprachmodellen mit fremden Inhalten und Daten aus rechtlicher Sicht, in: Jusletter 3. Februar 2025 - ŁUKASZ BIAŁKOWSKI, Artificial intelligence and concerns about 'true' art. Remarks on why human art is overrated and AI-made art unjustifiably undervalued, Art Inquiry 26/2024, S. 43-59 - MARTIN ZEILINGER, Tactical Entanglements: AI Art, Creative Agency, and the Limits of Intellectual Property, Lüneburg 2021 - MILENA IVANOVA, AI, art and morality, Ai and ethics (Online), 2025-04 - GIULIA WALTER, Art and Copyright Law. An Interdisciplinary Study on Interpictoriality, London 2025, S. 14-20
	3. «*How much human?*»: KI und Urheberschaft	Im September 2022 beantragte Kris Kashtanova beim US Copyright Office den Urheberrechtsschutz für ihr Comic «Zarya of the Dawn». Der Comic erhielt Urheberrechtsschutz, doch nachdem das Copyright Office erfuhr, dass die Illustrationen mit Midjourney, einem KI-Bildgenerator, erstellt worden waren, leitete es ein Verfahren zur Aufhebung des Schutzes des Kunstwerks ein. Der Urheberrechtsschutz für das Kunstwerk wurde im Februar 2023 widerrufen. Das Copyright Office erklärte, dass nur von Menschen geschaffene Werke Schutz erhalten können. Obwohl die Bilder selbst nicht urheberrechtlich geschützt sind, sind aber die Anordnung der Bilder sowie der Text und die Geschichte des Buches geschützt, da sie das kreative Werk von Kashtanova und nicht der künstlichen Intelligenz sind. **Fragen:** 1. Wie würden Gerichte in der Schweiz diesen Fall beurteilen? Anhand welcher Kriterien? 2. In allen Rechtsordnungen gilt nach wie vor die Regel «*kein Mensch, kein Urheberrecht*», auch wenn die Kriterien dafür, wie viel menschlicher Beitrag ausreichend ist, variieren. Ist eine schrittweise Veränderung dieser Regel zu beobachten? **Literaturauswahl zum Einstieg:** - YANIV BENHAMOU/ANA ANDRIJEVIC, The protection of AI-generated pictures (photograph and painting) under copyright law, in: Ryan Abbott/David Geffen (Hrsg.), Research Handbook on Intellectual Property and Artificial Intelligence, Cheltenham 2022. S. 198–217

		- JULIA WISMER, Künstlerische Intelligenz: Zum Werkcharakter von Algorithmen und ihrer Urheberschaft an Kunstwerken, Zürich 2025 - ANNA MARIA STEIN, Generative Artificial Intelligence: US Copyright Office denies registration, https://ipkitten.blogspot.com/2023/03/generative-artificial-intelligence-us.html - DANIEL SCHÖNBERGER, Deep Copyright: Up- and Downstream Questions Related to Artificial Intelligence (AI) and Machine Learning (ML), in: Jacques de Werra (Hrsg.), Droit d'auteur 4.0 – Copyright 4.0, actes de la Journée de droit de la Propriété Intellectuelle du 22 février 2017, Genf 2018, pp. 145-172 - CYRIL DÖRFLER, Das Schöpferprinzip im Immaterialgüterrecht, Bern 2024, S. 217 ff.
Block **Kunst, Authentizität und Kunstmarkt**	**1. Die Aberkennung der Urheberschaft aus urheberrechtlicher Sicht**	Cady Noland, Richard Prince, Jeff Koons, Gerhard Richter und andere KünstlerInnen haben die Urheberschaft an Werken, die sie selbst geschaffen hatten, öffentlich abgelehnt. In einigen Fällen, wie beispielsweise in einer Entscheidung des italienischen Kassationsgerichtshofs aus dem Jahr 2023 bezüglich der Urheberschaft von Jeff Koons an dem Werk «The Serpents» (1988), haben Richter ein Kunstwerk dem Künstler zugeschrieben, obwohl dieser ausdrücklich erklärt hatte, es nicht mehr als sein Werk anzuerkennen. **Fragen:** 1. Die Berner Übereinkunft (RBÜ) erkennt das Recht des Urhebers an, die Urheberschaft an seinem Werk geltend zu machen (Art. 6bis Abs. 1 RBÜ), schweigt sich jedoch zur Frage aus, ob es UrheberInnen möglich ist, gänzlich auf ihre Urheberschaft zu verzichten. Wie ist die Situation in der Schweiz? Gibt es unter dem geltenden URG ein solches Recht? 2. Inwiefern ist der Verzicht auf die Namensnennung (d.h. die Entscheidung für die Anonymität) anders als der Verzicht auf die Urheberschaft? Lässt sich argumentieren, dass ein/e UrheberIn, der/die sich für die Anonymität entscheidet, weiterhin vom Urheberrecht profitiert, während ein/e UrheberIn, der/die auf ihre/seine Urheberschaft verzichtet, das Urheberrecht nutzt, um das Urheberrecht zu verlassen? 3. Sollte UrheberInnen das Recht eingeräumt werden, die Urheberschaft ihrer Werke abzulehnen? Wenn ja, sollte dieses Recht uneingeschränkt oder nur unter bestimmten Voraussetzungen gelten? **Literatur- und Rechtsprechungsauswahl zum Einstieg:** - TAYLOR DAFOE, For 25 Years, Jeff Koons Has Been Locked In a Legal Battle With an Italian Man Over a Sculpture He Insists He Didn't Create, https://news.artnet.com/art-world/jeff-koons-serpents-italian-collector-2083584 - AMY ADLER, Artificial Authenticity (September 18, 2022). 98 NYU Law Review, No. 3, NYU Law and Economics Research Paper No. 23-08, NYU School of Law, Public Law Research Paper No. 23-14, (available at https://ssrn.com/abstract=4222455) - AMY ADLER, Moral Rights: The Anti-copyright, Grey Room (2024) (94), pp. 63–66 - Noland v. Janssen, No. 17-CV-5452, 2020 WL 2836464, at *1 (S.D.N.Y. June 1, 2020) - Jancou Fine Art, Ltd. v. Sotheby's, No. 650316-2012 (N.Y. Sup. Ct. Nov. 13, 2012)

	2. Die Aberkennung der Urheberschaft als Authentizitäts-verlust: Vertragliche Gesichtspunkte	2012 lehnte Cady Noland ihr Kunstwerk «Cowboys Milking» (1990) ab. Infolge seiner Aberkennung verlor das Kunstwerk an Wert, obwohl es sich auf materieller Ebene gar nicht verändert hatte. Ein Journalist kommentierte: "*Noland's act had left [Marc Jancou, i.e., the collector] with an unauthored and likely unsellable 48-by-72-inch slab of aluminum*". Jancou klagte in der Folge gegen Sotheby's und die Künstlerin, verlor aber vor allen Instanzen. **Fragen:** 1. Wie kann die Authentizität von Kunstwerken rechtlich aufgefasst werden? 2. Verursacht die Aberkennung der Urheberschaft den Verlust der Authentizität eines Kunstwerks? 3. Wie sollte die Aberkennung eines Kunstwerkes seitens dessen Urhebers/in vertraglich gehandhabt werden? **Literaturauswahl zum Einstieg:** - The Salvage Art Institute: https://www.arch.columbia.edu/exhibitions/14-no-longer-art-salvage-art-institute und https://soa.syr.edu/live/profiles/1043-salvage-art-institute - AMY ADLER, Artificial Authenticity (September 18, 2022). 98 NYU Law Review, No. 3, NYU Law and Economics Research Paper No. 23-08, NYU School of Law, Public Law Research Paper No. 23-14, (available at https://ssrn.com/abstract=4222455) - WALTER BENJAMIN, Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit, Frankfurt a.M. 1963 (ursprünglich 1936 auf Französisch erschienen) - SHIRA FISCHER, Authenticity over Aesthetics: The Psychosocial Construction of Value in Art, Harvard Art Law Review 1/2025, S. 213-232
Block **KGT – Recht und Ethik**	**1. Die Bindungs-wirkung der Empfehlungen und Entscheide von Raubgutkommiss ionen**	Am 1.1.2024 ist die Verordnung betreffend die Unabhängige Kommission für historisch belastetes Kulturgut (SR 444.21) in Kraft getreten. Die gesetzliche Verankerung der Kommission im KGTG steht an. Ein Fokus ihrer Zuständigkeiten ist die NS-Raubkunst. Vergleichbare gesetzlich geregelte Kommissionen bestehen auch in einigen europäischen Staaten. Ein privater Ansatz liegt bspw. der Unabhängigen Kommission der Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte (SKKG), Winterthur, zugrunde. **Fragen:** 1. Wie unterscheiden oder gleichen sich solche Kommissionen bezüglich der rechtlichen Verbindlichkeit und Durchsetzbarkeit ihrer Empfehlungen oder Entscheidungen? Welche Verfahrensmerkmale schlagen Sie zur Typisierung solcher Kommissionen vor? 2. Mit Blick auf das vorhandene Fallmaterial: Werden Empfehlungen der Kommissionen auch umgesetzt, wenn sie rechtlich nicht verbindlich sind? Was könnten Gründe dafür sein? Legen Sie besonderen Fokus auf die Situation in Deutschland und, falls schon Fallmaterial vorhanden ist, in der Schweiz. 3. Welche Erkenntnisse lassen sich aus dieser Analyse hinsichtlich des Ineinandergreifens rechtlicher, ethischer und politischer Mechanismen im Restitutionsverfahren gewinnen? **Literaturauswahl zum Einstieg:**

		Commission pour l'indemnisation des victimes de spoliations, *Guide to the work of the Restitution Committees, Five ways of resolving claims*, 2019, <https://www.provenienzforschung.gv.at/wp-content/uploads/Guide-to-the-work-of-the-Restitution-Committees.pdf>. Memorandum Beratende Kommission NS-Raubgut, 04.09.2023, <https://www.beratende-kommission.de/de/aktuelles>. WOODHEAD CHARLOTTE, *Implementing Recommendation 3 of the 2017 London Conference Action Plan* (2019), <https://assets.publishing.service.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/862067/Woodhead_Recommendation_3_FINAL_report_October_2019.pdf>.
	2. Die Restitution von Kulturgütern als materiell-irrationales System nach Max Weber	Benjamin Lahusen hat in einem Aufsatz die Restitution von NS-Raubkunst aus jüdischem Eigentum als materiell-irrationales System im Sinne von Max Weber bezeichnet, da neben rechtlichen auch moralische, politische und historische Argumente wichtig seien und da im Einzelfall nicht vorhersehbar sei, welche Argumente überwiegen werden. Im Fokus dieser Arbeit soll das sog. Fluchtgut sein. **Fragen:** 1. Ausgangspunkt ist der Entscheid der Kunstkommission des Kunstmuseums Basel in Sachen des Werkes Henri Rousseau/Le Douanier vom 20. Dezember 2023. Wie hat die Kunstkommission ihren Entscheid begründet? Wie ist das Verhältnis von rechtlichen Argumenten und sonstigen (moralischen, kunsthistorischen u.ä.) Argumenten? Gibt es eine internationale Praxis zum Umgang mit Fluchtgut? 2. Besteht im Hinblick auf den Umgang mit Fluchtgut ein materiell-irrationales Rechtssystem nach Max Weber? **Literaturauswahl zum Einstieg:** LAHUSEN BENJAMIN, *Vom hard law zum soft law und wieder zurück?*, myops, 46/2022, S. 19 ff. TRUBEK DAVID M., *Max Weber über das Recht und die Entstehung des Kapitalismus*, in: Breuer Stefan/Treiber Hubert (Hrsg.), Zur Rechtssoziologie Max Webers, Interpretationen, Kritik, Weiterentwicklung, Wiesbaden 1984, S. 165 ff. WELLER MATTHIAS/DEWEY ANNE, *Warum ein «Restatement of Restitution Rules for Nazi-Confiscated Art»?, Das Beispiel «Fluchtgut»*, KUR, 6/2019, S. 172 ff.
	3. Anwendung des Begriffs «NS-verfolgungsbedingter Entzug» im Fall «Mohn-blumenfeld bei Vétheuil» von Claude Monets	Das «Mohnblumenfeld» von Claude Monet ist Teil der Sammlung Bührle im Kunsthaus Zürich. Emil Georg Bührle konnte das Werk 1941 über einen Kunsthändler von Hans Emden, einem Juden, erwerben. Emdens Erben machen geltend, dass der Verkauf nicht freiwillig erfolgt sei, sondern der Finanzierung von Hans Emdens Flucht nach Chile gedient habe. Es liege ein «NS-verfolgungsbedingter Entzug» vor und das Bild sei zurückzugeben. **Fragen:** 1. Klärung der rechtlichen Lage in Zusammenhang mit Claude Monets «Mohnblumenfeld bei Vétheuil».

	aus der Sammlung Bührle.	2. Definition des Begriffs «NS-verfolgungsbedingter Entzug» und Erläuterung seiner Relevanz für ein Restitutionsbegehren auf der Grundlage der Washington Principles und der Erklärung von Terezin. 3. Welche Erkenntnisse lassen sich aus der Lösung dieses und vergleichbarer (in- oder ausländischer) Fälle zum Zusammenspiel von Recht, Ethik und Politik bei der Restitution von belastetem Kulturerbe gewinnen? **Literaturauswahl zum Einstieg:** FEHLMANN MARC / NATHAN JOHANNES / SCHMIDHAUSER DAVID (Hrsg.), Fluchtgut. Zwischen Fairness und Gerechtigkeit für Nachkommen und heutige Besitzer, Berlin 2019. GLOOR LUKAS ET AL., Die Sammlung Emil Bührle. Geschichte, Gesamtkatalog und 70 Meisterwerke, Zürich/München 2021 KELLER ERICH, Das kontaminierte Museum. Das Kunsthaus Zürich und die Sammlung Bührle, 2021. WELLER MATTHIAS, Towards 25 Years of Washington Principles on Nazi-Confiscated Art: Time for a “Restatement of Restitution Rules”?, in Piotr Stec et al (Hrsg.), Festschrift für Wojciech Kowalski zum 70. Geburtstag, Warschau 2020, S. 680 – 693. WELLER MATTHIAS, In search of “just and fair solutions“: Towards the future of the “Washington Principles on Nazi-Confiscated Art“, in: Commission pour l’indemnisation des victims de spoliations intervenues du fait des législations antisémites en vigueur pendant l'Occupation (CIVS), Guide to the work of the Restitution Committees – Five ways of resolving claims, Paris 2019, S. 9 – 17.